

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 171.

Halle, Donnerstag den 24. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin d. 22. Juli. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält die „Höchste Genehmigungs-Urkunde vom 30. Juni 1856, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft zum Betriebe von Bankgeschäften unter dem Namen Magdeburger Privatbank in Magdeburg.

Der Minister des Innern hat an die Königl. Regierungen der Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Brandenburg und Schlesien folgende Circular-Befugung wegen Erhaltung und Verbesserung der Communalforsten erlassen und dieselbe den Königl. Regierungen der Provinzen Sachsen und der Rheinlande im Hinweis auf die ihnen nach dem Gesetze vom 24. December 1816 zustehenden Befugnisse nachdrücklich zugewendet:

Die Erhaltung, Verbesserung und angemessene Bewirtschaftung der Communalforsten ist sowohl für die Interessen der Gemeinden selbst, als auch für die Interessen der allgemeinen Landeskultur von so hoher Wichtigkeit, daß wir, da in neuerer Zeit mehrere Fälle zu unserer Kenntniß gelangt sind, in denen die Gemeinden zur Befestigung augenblicklicher Verlegenheiten in ihrem Gausballe oder zur Erzielung vorübergehender, die zukünftigen Erträge schmälendernden Gewinnes auf Veräußerung ihrer Forsten, oder auf Abtrieb derselben und Umwandlung in Acker und Wiese gedrängt waren, und veranlaßt finden, der Königl. Regierung eine aufmerksame Fürsorge für die Erhaltung und Verbesserung der Communalforsten dringend zu empfehlen. Wir hegen die Erwartung, daß die Königl. Regierung den Konsens zu Veräußerungen von Communalforsten in der Regel verweigern, und nur in seltenen Ausnahmefällen nachträglich einzeln ertheilt werden kann, wenn in keiner Weise ein Nachtheil für die Gemeinde oder für die Staats-Interessen und die allgemeine Landeskultur aus der Veräußerung zu bezagen ist. Nicht minder empfehlen wir aber auch der Königl. Regierung, zu solchen Dispositionen, durch welche ein Gemeinewald ganz oder theilweise seine Eigenschaft als Wald verliert, insbesondere als zu Umwandlungen in Acker, Wiese oder Weide, die Genehmigung nur nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse und nur dann zu ertheilen, wenn dadurch nicht nur keine Nachtheile zu bezagen, sondern überwiegende Vorteile und zwar dauernde Vorteile mit Gewißheit zu erwarten sind. Die Erfahrung hat vielfach dargethan, daß die finanziellen Vorteile der Umwandlung von Waldboden in Ackerland sehr oft überschätzt werden, und daß darüber der zwar minder ansehbare, häufig aber weit höher zu schätzende Werth übersehen wird, welchen ein Waldbesitz, als stets bereiteter Vorrath für außerordentliche Unfälle, als reiche Hülfsmittel zur Unterstützung der ärmeren Gemeindeglieder, als sicherer Schutz gegen Verwüstung und gegen die Nachtheile kalter und ausdauernder Winde, so wie in vielen andern Beziehungen darbietet.

Als gestern Vormittag auf dem Alexander-Platz eine Bauerfrau für die Mehe neue Kartoffeln 2 Sgr. 6 Pf. forderte, während der Preis sich im Allgemeinen auf circa 2 Sgr. gestellt hatte, wurde sie von einer anderen Frau wegen des hohen Preises zur Rede gestellt, und als die Bauerfrau mit einem ihrer Körbe Kartoffeln den Markt verlassen wollte, ging man ihr nach und schüttete die Kartoffeln auf dem Markte aus. Dies gab zu einem unbedeutenden Zusammenlaufe Veranlassung, der durch das Dazwischentreten der Marktpolizei-Beamten sofort beseitigt wurde.

Nach dem „Magd. Correspond.“ beträgt der Festungsarrest, zu welchem Hr. v. Nochow wegen seines Duells mit Hrn. v. Hinkeldey verurtheilt worden und den er (wie schon gemeldet) am 17. d. auf der Citadelle in Magdeburg angetreten, nicht 5, sondern nur 4 Jahre.

Heidelberg, d. 19. Juli. Heute Nachmittag wurde für die Studirenden das Verbot, Waffen und Abzeichen zu tragen, streng wiederholt. Es sollen bereits etwa 100 Studenten ihre Zeugnisse verlangt haben, um von hier abzugehen. Den Corps waren bei ihrer Auflösung an 200 Schläger, Säbel und Nappiere abgenommen worden. (Hr. v. Pf.)

Itehoe, d. 18. Juli. In nächster Zeit wird der Minister für Holstein, v. Scheele, hier von Kopenhagen erwartet, angeblich zum Besuche bei seiner Familie; indeß dürfte der Besuch wohl in näherem Zusammenhang mit der bevorstehenden Anklage vor dem Oberappellationsgerichte stehen. Beim hiesigen Kleinbürger wird ein festlicher Empfang des allmächtigen Ministers stark präparirt. — Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Die Anklageverhandlung gegen v. Scheele wird am 25. August stattfinden. Da sie öffentlich und mündlich ist, so wird ihr mit großem Interesse entgegengesehen. Bekanntlich handelt es sich um

die behauptete Verletzung der Holsteinischen Separatverfassung durch Erlaß organischer Gesetze ohne Zustimmung der Stände. Fällt die Entscheidung des Gerichts zum Nachtheile des Ministers aus, so hat dieser „sein Amt verbrochen“, wie §. 14 der Verfassung sehr vollstehend besagt, wahrscheinlich um die gänzliche Bedeutungslosigkeit dieser Bestimmung zu verdecken; denn nichts hindert den König, dem condamnirten Minister, der sein Amt „verbrochen“ hat, sofort ein anderes, noch einflußreicheres zu geben, oder in diesem Falle ihn als Minister des Auswärtigen und als Seele des Cabinets zu behalten, wo er dann schon dafür sorgen würde, seinen Dank in geeigneter Weise abzufassen. Auch ist es mehr als schmerzhaft, daß Richter über unsere Verfassung wachen und über den verfassungstreuem Minister zu Gericht sitzen sollen, die von demselben Minister täglich ohne alle Rücksicht abgesetzt werden können und, wie die Erfahrung gezeigt hat, wirklich abgesetzt werden.

Frankreich.

Aus Paris vom 18. Juli wird der „Berliner Börsen-Zeitung“ geschrieben: „Die Reibungen zwischen Garde und Linie, wie sie in der jüngsten Zeit, namentlich zu Versailles, stattgefunden haben, bergen einen Keim tiefen Zerwürfnisses in sich, als es dem oberflächlichen Beobachter scheinen möchte. Die Garde Ludwig Napoleon's ist nicht ein Nachbild der alten des Kaiserreichs, sie ist vielmehr ein Aftergewächs des altfranzösischen Königthums und eine Art militär-aristokratisches Element. Sie einführen, hieß einen Schritt zur Etablierung eines Junkerthums im Heere machen, und die Reibungen sind nichts Anderes, als der Conflict der bei Ihnen sogenannten „kleinen Herren“ mit dem Bürgerthum, nur in anderer Form. Je mehr das Kaiserreich die Allüren der alten monarchischen Continentalstaaten zu adoptiren beflissen ist, je mehr Stoff setzt sich für dergleichen Reibungen an.“

Spanien.

Das Journal des Debats bemerkt in der Uebersicht der Ereignisse in Madrid, welche es nach seinen madrider Briefen vom 16. und 17. Juli giebt, daß der Aufstand vom 14. der furthesten von allen war, die bisher in Madrid ausbrachen. Den Truppen D'onnell's wurde Schritt für Schritt das Terrain freitig gemacht, bis die Abtheilung der Aufständischen, die im Ministerium des Innern ihren Hauptstich hatte, die weiße Flagge aufpflanzte. Jetzt entstand Mißtrauen unter den Insurgenten selbst, und man schrieb über Verrath. Die Verluste der Truppen sind sehr bedeutend. Ein Bataillon der Jäger von Madrid, die nach dem Muster der Jäger von Vincennes organisiert wurden, hat über 150 Tode und Verwundete; der Oberst des Regiments und der Bataillons-Commandant sind gefallen. Die Verluste der Insurgenten sind gleichfalls sehr bedeutend, da die Truppen keinen Pardon gaben. Auf beiden Seiten wurde mit Kanonen gefritten. Der Kampf dauerte 48 volle Stunden, bei Nacht wie bei Tage; er begann am Nachmittage des 14. und währte bis zum Abend des 16.

Madrid, d. 16. Juli. Heute Morgens, zum Theil schon gestern Nachts, fand sich der Widerstand der Nationalgarde erlahmt. Man schreit über Verrath; es werden besonders die Offiziere angeklagt, sich entfernt und die bewaffneten Bürger ohne Leitung gelassen zu haben. Wie dem auch sei, gewiß ist es, daß viele Nationalgardien weinend und ihre Musketen zertrümmend den Kampfplatz verlassen und den Truppen den Sieg erleichtert haben, und daß diese um 6 Uhr früh aller wichtigen Punkte Meister waren. Nur noch hier und da ward verzweifelter Widerstand geleistet, namentlich bei Santa Isabella, wo noch Nachmittags gefochten wurde. Um 10 Uhr Morgens ward die geschlagene Nationalgarde durch Maueranschläge aufgefördert, die Waffen abzuliefern. Um 4 Uhr Nachmittags wurde der Erlaß an die Mauern angeschlagen, worin der neue Civilgouverneur, der Progressist Alonso Martinez, in verfühlicher Weise die Einwohner von Madrid anspricht und ihnen Schutz der Person ohne Un-

terschied der Partei zusichert. Die Straßen sind menschenleer. Todte und Verwundete schafft man auf Tragbahnen nach verschiedenen Richtungen, je nachdem sie der Nationalgarde oder dem Heere angehören. Frauen, Kinder und Diener tragen Musketen und Patronenfäcken, um sie der Behörde zu überliefern. Mit Stricken zusammengepackte Männer werden als Gefangene unter Militärbedeckung in Haft gebracht. Man schreitet durch Blut bei dem Cortespalast und in mehreren Straßen. Trümmer von Musketen, Fesseln von Tschako's und Uniformen zeugen von der Erbitterung, womit daselbst gekämpft wurde. Am heftigsten war der Kampf bei der Plaza Mayor, wo zwei Bataillone Eigeros den Jägern von Madrid gegenüberstanden. Angriff und Abwehr waren gleich ungestüm. Hier fielen viele Offiziere des Heeres. Die Zahl der Todten und Verwundeten läßt sich bisher nicht genau angeben. Man schlägt erstere von beiden Seiten auf 200 an. Viele Gebäude haben arg gelitten. Der Stierkämpfer Pucheta soll die Waffen in der Hand, auf Befehl eines Kapitäns der Armee erschossen worden sein. Unter den gefallenen Offizieren der Bürgerwehr nennt man Siffa Camera, den Hauptredakteur des demokratischen Blattes La Sobraña.

Der „Messager de Bayonne“ theilt folgende Einzelheiten über den Tod Pucheta's und dessen Antheil am Kampfe vom 16. Juli mit: „Um 11 Uhr befand sich die Truppe Pucheta's am Plage Santa Cruz, wo sie ein lebhaftes Feuer unterhielt. Um 1 Uhr war der Kampfplatz in den Straßen Oliva, Sacometrejo und Gebada. Auf allen diesen Punkten befand sich Pucheta mit seinen Leuten. Um 4 Uhr war Pucheta nach dem Plage von Gebada zurückgebrängt worden und im Augenblicke erkannt, als er seinen Rückzug über die Brücke von Toledo antreten wollte. Von den Soldaten verhaftet, wurde er nach dem Plage Gebada geschleppt und dort ohne allen Prozeß erschossen. Er fiel auf dem nämlichen Plage, wo er vor zwei Jahren den berüchtigten Francisco Chico hatte erschiesen lassen. Pucheta's Leichnam wurde darauf von den Soldaten auf einem Karren durch die Straßen geschleppt und auf alle mögliche Weise beschimpft.“

Madrid, d. 17. Juli. Die Dinge gehen ihren Lauf. Maueranschläge befehlen die Hauptstadt Spaniens, das der Belagerungszustand sei, und zahlreiche Gruppen lesen die vielbekannte Unterweisung, um ja nicht gegen dieselbe zu verstoßen. Im Prado wurden bereits mehrere standrechtliche Hinrichtungen vorgenommen. Das permanente Kriegsgericht reitet schnell. Die Entwaffnung der Nationalgarde wird mit der größten Strenge betrieben. Die Truppen haben gemessenen Befehl, jeden mit dem Tode zu bestrafen, der die Waffen abzuliefern sich weigert, oder bei dem eine verhehlte gefunden wird. Und die Truppen vollstrecken pünktlich den Auftrag. Einer Verordnung in der offiziellen „Gaceta“ zufolge wird jeder Offizier, höheren oder niederen Ranges, der während der Tage des Kampfes bei den Rebellen gefangen, seiner Würde entsetzt und dem Kriegsgerichte unterzogen. Der Erminister Lujan, der Brigadier ist, soll sich in Haft befinden und mit Anwendung des Martialgesetzes bedroht sein. Mehrere Cortesmitglieder wurden in ihren Wohnungen gesucht, aber nicht gefunden. Besonders angelegentlich wird auf den Erminister Escosura gefahndet, der einer thätigen Theilnahme an dem Aufstande angeklagt wird; doch wie man sagt, hat der Segner bei Zeiten das Weite gesucht. Am Hofe werden Siegesfeste gefeiert. Täglich werden im Palaste D'Donnell und andere einflußreiche Kommandanten bewirthet. Man hat seit zwei Jahren die Königin nicht so heiter gesehen wie jetzt. — Im Publikum trägt man sich mit der Nachricht, daß der Kaiser der Franzosen der Königin Isabella Schutz und Unterstützung zugesichert für den Fall, daß der Versuch, eine feste Regierung zu gründen, scheitern würde. Man will wissen, daß Epartero nicht abgereift sei, sondern sich unter dem Schutze der englischen Gesandtschaft befinde. Ein Gerücht lautet dahin, daß er zu Hofe berufen worden und sich gemeigert, daselbst zu erscheinen. — Es wird behauptet, daß Herr Luzuriaga, der auf die Ministerliste während seiner Abwesenheit gesetzt wurde, seine Ernennung zurückgewiesen.

Paris, d. 20. Juli. Heute früh um 10 Uhr wußte die französische Regierung über den Stand der Dinge in Spanien Folgendes: Am 18. war Madrid vollkommen ruhig und die Entwaffnung der Nationalgarde vollbracht, aus Saragossa waren keine Nachrichten eingetroffen, aber es scheint gewiß zu sein, daß der General Gurra sich „pronuncirt“ hat — sehr beunruhigend kommt der Regierung das Gerücht vor, daß fast 100 Mitglieder der Cortes sich in Saragossa versammelt hätten; aus Barcelona wurde vom 17. gemeldet, daß eine Bewegung jeden Augenblick erwartet werde, und vom 19. Abends, daß der Aufstand unterdrückt und der General-Gouverneur Herr der Stadt sei, daß er für die Fortdauer der Ruhe einstehe, und daß der Theil der Nationalgarde, welcher sich am Aufstande betheiligte hatte, entwaffnet sei. — Der General D'Donnell hatte übrigens seine Maßregeln sehr gut getroffen, und man sieht aus denselben, daß Alles vorbereitet war. Schon drei Tage vor der Ministerkrisis waren die Regimenter conssignirt und starke Reiter-Abtheilungen außerhalb der Stadt so aufgestellt worden, daß sie im ersten Augenblicke die Zufuhr der Lebensmittel verhindern konnten. So geschah es — als die Inurrection ausbrach, erhielten die außerhalb der Stadt befindlichen Reiter-Detachements den Befehl, Niemanden aus der Stadt hinaus und Niemanden in dieselbe hinein zu lassen, und die Lebensmittel nur nach denjenigen Thoren zu dirigiren, welche im Besitz der Regierung waren. In Folge dieser Anordnung befanden sich die ausländischen Viertel ohne Lebensmittel. Der General D'Donnell hat während des Kampfes seine Infanterie nicht in Patrouillen zerstreut, sondern massenweise aufgestellt. Er agierte nur mit Ratione n. (R. Pr. 3.)

(Paris, d. 21. Juli.) Die Nachrichten, die wir heute aus Spanien erhalten haben, bringen nichts Neues, sondern nur Einzelheiten über die Ereignisse der letzten Tage. Die Nachrichten aus Madrid reichen nur bis zum 18. Aus Saragossa hat man hier keine Nachrichten; über die Lage der Dinge in den übrigen Provinzen verläut ebenfalls nichts. Die Nachrichten auf gewöhnlichem Wege aus Madrid reichen bis zum 17. Die Entwaffnung war schnell von Statuten gegangen. 17,000 Gewehre waren diesen Nachrichten zufolge bereits abgeliefert. Die Generale Zabala, Serrano, Beboya, Friarte, Ametler, Balbes und mehrere andere, die sich der Regierung nicht unterworfen hatten, waren verschwunden. Ein großer Theil der Deputirten hielt sich ebenfalls verborgen, und man glaubte, daß der größte Theil derselben sich nach Saragossa begeben habe. Der General Falcon war seiner Stelle entsetzt worden, und dieser General sowohl, als alle anderen Offiziere, welche die neue Regierung nicht anerkannt haben, sind vor die Kriegsgerichte verwiesen worden. In Falcon's Stelle wurde der General Dulce zum General-Capitain von Aragonien ernannt. Derselbe befindet sich bereits an der Spitze eines Truppen-Corps, um sich sein Ober-Commando zu erobern.

Die „Independance belge“ enthält folgende Korrespondenz aus Saragossa vom 15. Juli: Heute unmittelbar nach dem Eintreffen der Madrider Nachrichten versammelten sich alle Militär-, Civil- und politische Behörden der Provinz und der Stadt, so wie die Chefs der Nationalgarde im Palaste des Generalkapitäns von Aragonien. In einer daselbst von diesen hohen Beamten präsidirten Sitzung wurde folgende Proklamation beschlossen:

Einwohner der Provinz. Ein für die Sache der Freiheit unheilvolles Ereigniß ist in Madrid vorgefallen worden. Der Mann, der im Juli 1854 im Namen des Gesetzes sich erhob, hat sich der Gewalt gegen dieselben Gesetze demüthigt, die Nationalsovereinät anzugreifen und das Blut des Volkes in den Straßen fließen lassen. Die stets lebdenmüthige Stadt (Saragossa), das Bollwerk der Freiheit, konnte Ansehens eines solchen Attentats nicht gleichgültig bleiben und hat sich deshalb in offener Opposition gegen die Regierung und mit dem unerlöschlichen Entschlusse konstituiert, die Waffen nicht niederzulegen, bis die Freiheit des Vaterlandes auf immer befestigt sein wird. In dem diese Junta Euch so ernie Ereignisse mittelst, laßt sie Euch ein, gemeinschaftliche Sache mit der Hauptstadt zu machen, Euch wie ein Mann zu erheben und Euch zu rüsten, einer Gewalt zu widerstehen, die sich damit einfüßt, dem Volke mit Kartätschen ihren despotischen Willen aufzubrüden. Aber während diese Junta wünscht, daß Ihr Euch der Bewegung der Hauptstadt anschließen möget, kann sie nicht umhin, Euch anzuempfehlen, Euch mit der größten Wäßigung zu benehmen, indem Ihr jede Ausschreitung unterdrückt, die von uns vertheiligten heiligen Sache Schaden könnte. Die geringste Unordnung würde unseren Feinden nügen, die sich freuen würden, uns in die Anarchie verfallen zu sehen, um ihren Despotismus annehmbar zu machen. Einigkeit und Widerstand dem Ministerium des Grafen von Lucena (D'Donnell) und wir werden so die Freiheit vor den feindlichen Gefahren retten. Der Präsident Antonio Falcon. Polo. Garriga. Marin. Cano Manuel. Schmid Conde. Gimeno. Borao.“

Italien.

Man schreibt der „Berl. Bf.-Ztg.“ aus Paris vom 19. Juli: „Die Regierung hat Nachrichten, welche eine Bewegung in Sicilien ankündigen. Zuverlässige Berichte aus Neapel lassen den Zustand der Dinge in diesem Königreich sehr bedenklich erscheinen. Die Halskarrigkeit, welche in Neapel an dem von Europa gerichteten Systeme ohne Wanken, aber zugleich ohne Verstand festhält, führt mit gebildeten Augen dem Abgrund entgegen. Man weiß hier mit Bestimmtheit, daß das Gouvernement auf die Ergebnisse seiner Truppen nicht zählen darf. Im Heere selbst ist die Mißstimmung nicht viel geringer als im Volke. Sollte das englisch-französische Bündniß sich nicht bald darin betheiligen, daß in dem Augenblicke, wo Frankreich über die Pyrenäen marschirt, englische Kriegsschiffe in den Golf einlaufen?“

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses lobte Palmerston das bisherige Betragen der deutschen Legion außerordentlich und sagte, ihre Entlassung sei sehr nahe bevorstehend, nur müsse sich die Regierung über den Modus derselben erst entschließen.

Türkei.

Nachrichten aus Alexandria den 8. Juli zufolge soll der Scherif von Mekka, welcher sich gegen die Reformen gesträubt und, nachdem er deshalb abgesetzt war, gegen den Sultan empört hatte, gefangen und nach Konstantinopel geschickt worden sein.

Bermischtes.

— Paris. Das Journ. des Maine-et-Loiredepartements entwirft folgendes Bild von der traurigen Lage, in der sich gegenwärtig die Bewohner der überschweren Landestheile befinden: „In allen Thälern der Loire arbeitet man mit ungläublichem Eifer an der Wiederausbesserung der von der Ueberschwemmung angerichteten Schäden. Um die ihnen noch übrige geringe Zeit gehörig zu benutzen, ruhen sich die Landleute fast ebenso wenig bei Nacht wie bei Tage aus. In dem Maße, wie die Fluth zurücktritt, folgt man ihr in buchstäblichem Sinne Schritt für Schritt. Man sät hauptsächlich Haas. Während die Männer ihre letzte Hoffnung der Erde anvertrauen, legen sich die Frauen einen Strick um die Hüfte und ziehen die Egge, um den Boden zu lockern. Man muß diese beharrliche und müthige Arbeit bewundern, denn Sklaven, Neger würden sie nicht verrichten können; nur der freie Mensch, durch die Liebe zu seiner Familie getrieben, kann eine so schwere Aufgabe siegreich zu Ende führen. Leider kann der Landmann sich in keiner gefunden und wohlverschlossenen Wohnung ausruhen. In seiner Behausung ist Alles, Hausgeräth wie Vieheneuzeug, durchnäßt und die darin herrschende Temperatur ist von der äußern so verschieden, daß er, wenn er kaum über die Schwelle getreten ist, einen bis aufs Mark dringenden Frost fühlt. Im Au-

thionthale ist das Elend noch größer. Das Wasser bedeckt dort noch zu einem großen Theil die Felder. Die Ausdünstungen dieses durch die Verwesung so vieler vegetabilischen Körper faulig gewordenen Wassers sind furchtbar. Das Todte Meer ist rein und klar im Vergleich zu diesem abscheulichen Gewässer. Die unglücklichen Leute, welche fortwährend in dasselbe hineingehen müssen, bekommen aufgeschwollene Beine, die sich mit Beulen und Pusteln, welche oft zu Geschwüren entarten, bedecken. Kein Thier will von diesem Wasser trinken, so daß, da Brunnen und Tränken davon verdorben sind, man bis zur Boire gehen muß, um sich das für Menschen und Vieh nöthige Wasser zu holen. Die aus Lehm erbauten Häuser sind fast alle eingestürzt. Die stehen gebliebenen sind durch einen abscheulichen Geruch unbewohnbar geworden. Das Hausgeräth fällt auseinander, es herrscht in den Häusern eine eisige Kälte und die untern Räume sind mit einer unglücklichen Menge Gewürm angefüllt. Unzählige Mücken und dicke häßliche Fliegen, welche die dortigen Einwohner Suibots nennen, erheben sich über dem ungeheuren Sumpf und peinigen Menschen und Thiere auf das furchtbarste. Man kann nicht besser den Schmerz, den der Stich dieser Insekten hervorbringt, schildern, als durch folgende Worte einer armen Frau: „Wir sind immer wie in Flammen.“

— Aus Newied, d. 16. Juli, wird der „K. Z.“ geschrieben: „Wie in der Erzählung vom Verfasser der Dicerier, „Das Blumenförbchen“, der Zufall es wollte, daß der gestohlene geglaubte Ring nach Jahren erst in einem Rabeneste wiedergefunden wurde, so ereignete sich heute Mittags ein Fall ähnlicher Art in dem hiesigen fürstlichen Schlossgarten. Ein in diesem Garten beschäftigter Knabe sah nämlich einen Raben auf einen hohen Baum fliegen, welcher etwas Glänzendes in dem Schnabel fortbrachte. Er bestieg sogleich den Baum, wo der Rabe sein Nest hatte, und siehe da, das vor etwa 14 Tagen auf einem Spaziergange verloren gegangene sehr werthvolle goldene Armband der Dame einer der angesehensten Familien dabier fand sich im Neste vor. Mancher unbegründete Verdacht, der nach den Umständen auf Umgebung oder Dienerschaft fallen kann, verstummt dann durch eine so zufällige Aufklärung. Die Dame hatte außer einer fruchtlos gebliebenen öffentlichen Bekanntmachung eine bestimmte Belohnung für das Auffinden des verlorenen Armbandes aus-

gesetzt, welche der arme Junge denn auch heute mit Vergnügen in Empfang genommen hat.“

— Die Zahl der in den letzten sechs Monaten von Europa in Newyork eingetroffenen Einwanderer beträgt 56,334. In denselben Monaten des Jahres 1855 langten deren 69,476 und im Jahre 1854 134,761 an. Diese Zusammenstellung, sagt der „Courrier des Etats-Unis“, zeigt die ungeheure Abnahme, welche die Auswanderung nach Amerika seit zwei Jahren erlitten hat und fortwährend noch erleidet. Die Deutschen fielen von 57,706 auf 13,285, die Irländer von 32,554 auf 13,275. Die Differenz in der Englischen Einwanderung ist unbedeutend: von 8816 auf 8126.

— Aus Philadelphia wird über ein furchtbares Unglück berichtet, welches sich durch den Einsturz einer der dortigen Landungsplätze ereignete. Derselbe ruht auf Pfählen und ist weit in's Wasser vorgeschoben, so daß er von den Bewohnern der Stadt vielfach zu Abendspaziergängen benutzt wurde. In dem Augenblicke, als das Pfahlwerk einstürzte, sollen sich an 200 Personen auf der Brücke befunden haben. Die meisten davon fielen in's Wasser und wurden durch hinzueilende Boote gerettet, aber andere stürzten in den Mauerschutz, der theilweise zwischen dem Pfahlwerk angehäuft war und wurden von diesem unrettbar verschlungen. Die Zahl der auf diese Weise zu Grundegegangenen wurde anfangs auf 30 bis 50 angegeben, doch scheint diese Zahl übertrieben und sind bis jetzt nur 10 Todesfälle constatirt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 23. Juli ausgegebene 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4478. das Gesetz, betreffend die Zertheilung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen in Neu-Vorpommern und Rügen. Vom 26. Mai 1856; unter

Nr. 4479. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Memeler Städte-Obligationen im Betrage von 300,000 Thlr. Vom 16. Juni 1856; unter

Nr. 4480. die Genehmigungs- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Nachtrag zu dem Statut der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft wegen Anlage von Zweig-Eisenbahnen von Wittenberg und Dessau über Bitterfeld nach Halle und Leipzig. Vom 25. Juni 1856; und unter

Nr. 4481. das Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft im Betrage von 4,500,000 Thalern zum Bau von Zweigbahnen von Wittenberg und Dessau über Bitterfeld nach Halle und Leipzig. Vom 25. Juni 1856.

Bekanntmachungen.

Der Hafer des acht Morgen enthaltenden Ackerstückes auf dem Friedhofe soll in dem dazu anstehenden Termine

Freitag den 25. d. M. Nachmitt. 2 Uhr an den Meißbietenden verkauft werden. Halle, den 22. Juli 1856.

Der Magistrat.

Die Erwerbung eines neuen hiesigen Etablissements veranlaßt mich, mein im Bade Wittekind belegenes Haus mit Garten zu verkaufen. Es steht hierzu

am 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr ein Bietungstermin an Ort und Stelle an.

Das Kaufgeld kann ganz oder zum großen Theile creditirt werden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine. Halle, den 5. Juli 1856.

Der Kaufmann
H. Stepany.

Haus-Verkauf. Ein im besten baulichen Zustande sich befindendes Haus in hiesiger Stadt, worin seit Jahren Material-Handel betrieben worden ist, soll Veränderungs halber schleunigst unter sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne den dazu gehörigen **Handlungs-Utensilien** verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Commissionair **Niesch** in Merseburg.

Auction.

Freitag den 25. Juli c. Nachmittags 2 1/2 Uhr sollen in der vormals **Gärtner'schen** Eisenbahnwagen-Bauanstalt eine Partie Nuß- und Brennholz, wie verschiedene Gegenstände öffentlich meißbietend verkauft werden.

Grummet-Verkauf pro 1856.

32 Morgen in Passendorfer Aue auf dem Etiele. **V. Jacobine**, Gastwirth zum „goldnen Herz“ in Halle.

Vor dem Leipziger Thore, Landwehrstraße Nr. 3, ist ein sehr freundliches Logis zu vermieten.

Fünftausend Schock gute Schilf-Seile sind zum Verkauf beim Gastwirth **Schoele** in Cönnern.

Auction von Kutschwagen zc.

Donnerstag d. 24. Juli cr. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthose „zur grünen Tanne“ hier ein ganz verdeckter guter **Reisewagen**, eine **Halb-Chaise**, eine **Bankdroschke**, eine **Partie Kutschgeschir**, **Sattelzeug**, ein **Kupf. Kessel** u. dergl. m. meißbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Carl Paetzoldt,

Auctions-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Versteigerung von Akten-Papier.

Zu der am Donnerstag den 24. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr im **Auctions-Lokale**, gr. Märkerstr. 22, stattfindenden **Möbel-Auction** kommt **30—40 K. Akten-Papier** **Carl Paetzoldt**.

Actienzeichnungen

zu der in **Essen** gebildeten

Essen-Vorbecker Bergbau-Actien-Gesellschaft

werden bei dem Unterzeichneten entgegengenommen und sind bei demselben Prospekte und Statuten einzusehen.

Diese Gesellschaft bietet den besondern Vortheil, daß sie einen bereits im **Betriebe stehenden Schacht** besitzt, und daß die Ausbeute desselben vom Beginn des Unternehmens an eine Dividende liefern wird.

Paul Fürstenberg, große Ulrichstraße Nr. 11.

Mit unserm Produkten-Geschäft haben wir von jetzt ab ein **Tabacks-Geschäft** verbunden, halten Lager von **Amerik.**, **Holländ.** und **Pfälzer**

Blätter-Tabacken

und empfehlen solche bei Partien als auch ausgewogen zu den billigsten Preisen.

Halle, d. 23. Juli 1856.

Wolff & Schacht.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen, zugleich im Brennereisach bewandeter **Dekonomie-Verwalter** von 25 Jahren, sucht zum 1. October c. unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Hierauf Respektirende würden durch geneigte briefliche Einwendungen per **Adr. K. G. S. poste restante Greussen** das Nähere erfahren.

Eine geübte Putzmacherin wird gesucht und kann zum 1. September unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle finden. Hierauf respektirende Damen wollen sich brieflich melden bei **M. Westphal** in Nebra a/U.

Ein Lehrling kann sofort, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre treten beim **Windmüller M. Reichmann** in Trebnitz bei Cönnern.

Ein braunes Stutenpferd ist zu verkaufen gr. Märkerstraße Nr. 26.

Trockne Hefe täglich frisch bei **Kluge & Heine.**

Wegen Uebernahme eines anderweiten Geschäfts ist in einer sehr frequenten Provinzialstadt ein Haus in allerbesten Lage mit dem lebhaftesten Material-Geschäft, verbunden mit bedeutender Destillation und Essigsprit-Fabrik, sehr vortheilhaft zu verkaufen. Die neue Eisenbahn und Bahnhof, welche in diesem Jahre noch zu bauen angefangen werden, kommen in unmittelbarer Nähe dieses alten Etablissements. Weitere Auskunft ertheilt auf Franco

Wilhelm Sachtmann in Halle a/S.

Eine Flasche **Selterwasser** für 3/4 ^{1/2} **Poudre Fèvre**, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Paquet zu 20 Flaschen berechnet à 15 ^{1/2} empfiehlt **Carl Haring.**

Hunde werden geschoren, gewaschen, dressirt, auch junge Hunde ins Futter angenommen bei **Wagner** vor dem Steinthor Nr. 1. Hundehaare sind wieder zu verkaufen und daselbst vorräthig.

Feinstes neues Provencener-Öel

erhielt und empfiehlt im Ganzen und ausgewogen billigst, sowie in
 $\frac{1}{2}$ Pfund-Flaschen à 5 Sgr.

J. Kramm.

Neue Isländische Matjes-Seringe

erhielt heute in ganz vorzüglicher Qualität, empfehle solche in Tonnen und Schocken billigst, à Stück 9 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

J. Kramm.

Vorzüglich schöne Thür.

Salzbutter offerirt billigst
Julius Riffert.

Fürstenthal.

Donnerstag den 24. Juli Concert.
 Anfang 7 Uhr. **E. John,**
 Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Freitag den 25. Juli Grosses Extra-Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Virtuosen Herrn **Adolph Lindner**, erstem Hornist der Gewandhaus-Concerte aus Leipzig.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im **Curfaale** statt. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Anfang 5 Uhr. **Das Halle'sche Musikchor.**
E. Stöckel, Director.

Näheres durch Anschlagzettel.

Restauration Stummsdorf.

Sonnabend den 26. Juli grosses Concert vom Halle'schen Musikchor.
 Anfang 7 Uhr. **Louis Gehre, E. Stöckel, Director.**

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu den solidesten Preisen bei

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,
 Werkstat für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Frische Rosenblätter kaufen **F. Raage & Co.**

Zum dritten Kirchs-

fest, als den 27. d. M.,
 ladet zum Concert und
 Ball freundlichst ein
Wehde
 auf dem hohen Petersberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juli.

Am lica.	Brief.	Geld.	do. (Dortm.-Soest)	Brief.	Geld.
Fonds-Courfe.	3/4	101 1/4	4	91 3/4	90 3/4
Pr. freies. Anl.	4 1/2	101 1/4	4	171 1/2	170 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	102 1/4	4	100 3/4	100 1/4
do. von 1852	4 1/2	102 1/4	4	100 3/4	100 1/4
do. von 1854	4 1/2	102 1/4	4 1/2	100 3/4	105 1/2
do. von 1855	4 1/2	102 1/4	4 1/2	100 3/4	105 1/2
do. von 1853	4 1/2	97 1/4	4 1/2	101 1/4	101 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/2	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Prämienheine der	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Seeband. à 50	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Präm. - Anleihe v.	3 1/2	113 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
1855 à 100	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	83	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Schuldverschreib.	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Ober-Deichbau	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Obligationen . . .	4 1/2	99 1/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	102	4 1/2	100 3/4	100 3/4
do.	3 1/2	85	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Pfandbriefe.	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	94	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Dresdener	3 1/2	91 1/2	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Hannoversche . . .	3 1/2	92 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Hofensche	4	99 1/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
do.	3 1/2	87 1/2	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Schlesische	3 1/2	88	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Schlesische	3 1/2	88	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Dom Staat garan-	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
tirte Lit. B.	3 1/2	86	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Wespreussische . .	3 1/2	86	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Rentenbriefe.	—	—	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Kurs u. Neumarkt.	4	95 1/2	4	100 3/4	100 3/4
Hannoversche . . .	4	95 1/2	4	100 3/4	100 3/4
Hofensche	4	94 1/2	4	100 3/4	100 3/4
Preussische	4	94 1/2	4	100 3/4	100 3/4
Rhein u. Westph.	4	95 1/4	4	100 3/4	100 3/4
Sächsische	4	96 1/4	4	100 3/4	100 3/4
Schlesische	4	94 1/4	4	100 3/4	100 3/4
Pr. v. Antellisch.	—	—	4	100 3/4	100 3/4
Friedrichsdor . .	—	—	4	100 3/4	100 3/4
Andere Goldmin-	—	—	4	100 3/4	100 3/4
gen à 5	—	—	4	100 3/4	100 3/4
Eisenb.-Actien.	—	—	4	100 3/4	100 3/4
Nach. = Düsseldorf.	3 1/2	90 1/4	4	100 3/4	100 3/4
do. Prioritäts . . .	4	91	4	100 3/4	100 3/4
do. II. Emittion . .	4	90 1/4	4	100 3/4	100 3/4
Nach. = Westph.	—	—	4	100 3/4	100 3/4
do. Prioritäts . . .	4 1/2	97	4	100 3/4	100 3/4
do. II. Emittion . .	—	—	4	100 3/4	100 3/4
Berg. = Märkisch . .	—	—	4	100 3/4	100 3/4
do. Prioritäts . . .	5	102 3/4	4	100 3/4	100 3/4
do. II. Serie	5	102 3/4	4	100 3/4	100 3/4

Hofensche Rentenbriefe 93 à 92 $\frac{1}{2}$ gem.
 Wenngleich das Geschäft auch heute sehr gering war, so zeigte sich doch für einzelne Actien-Gattungen mehr Begehr, als in der letzten Zeit.

Marktberichte.

Magdeburg, den 22. Juli. (Nach Bismeln.)
 Weizen — — — — — # Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — # Hafer — — — — —
 Kartoffelspiritus loco ohne Geschäft.
 Nordhausen, den 21. Juli.
 Weizen 3 # 25 $\frac{1}{2}$ bis 4 # 15 $\frac{1}{2}$
 Roggen 2 # 27 $\frac{1}{2}$ # 3 = 15
 Gerste 2 # — # 2 = 15
 Hafer 1 # 12 = 1 = 10 $\frac{1}{4}$
 Rübsöl pro Centner 19 #
 Keimöl pro Centner 17 #
 Berlin, den 22. Juli.
 Weizen loco 80—115 #
 Roggen loco 80—81 # pr. 82 # bej., do. 82
 — 83 # pr. 82 # bej., Juli 78 $\frac{1}{2}$ —79 $\frac{1}{2}$ —79
 # bej. u. G., 79 $\frac{1}{2}$ # pr., Juli/Aug. 67 $\frac{1}{2}$ —68 $\frac{1}{2}$ —68 #
 bej. u. G., 68 $\frac{1}{2}$ # pr., Aug./Sept. 65 $\frac{1}{2}$ # bej., 66
 # pr., Sept./Oct. 63 $\frac{1}{2}$ —64 # bej., 63 $\frac{1}{2}$ # pr., 63 G.,
 Oct./Nov. 60 $\frac{1}{2}$ —61 $\frac{1}{2}$ # bej. u. Br., 61 G.
 Gerste 61 63 #
 Hafer 50 # pr. Sept. Oct. 30 # pr. 25 # bej.
 Erbsen 74—83 #
 Rübsöl loco 18 $\frac{1}{2}$ # bej., 19 Br., Juli 18 $\frac{1}{2}$ # bej.,
 19 Br., Juli/Aug. 18 $\frac{1}{2}$ # pr., Aug./Sept. 18 $\frac{1}{2}$ # pr.
 # pr., Sept./Oct. 18—17 $\frac{1}{2}$ # bej., 18 Br., 17 $\frac{1}{2}$ G.,
 Oct./Nov. 17 $\frac{1}{2}$ # bej. u. Br., 17 $\frac{1}{2}$ G., Nov./Dec.
 17 $\frac{1}{2}$ # bej. u. Br., 17 $\frac{1}{2}$ G.
 Spiritus loco ohne Faß 39 $\frac{1}{2}$ # bej., Juli 38 $\frac{1}{2}$ —
 39 $\frac{1}{2}$ # bej., 39 $\frac{1}{2}$ # pr., 39 G., Juli/Aug. 37 $\frac{1}{2}$ —38
 # bej., Br. u. G., Aug./Sept. 26 $\frac{1}{2}$ # bej. u. G.,
 37 Br., Sept./Oct. 33 $\frac{1}{2}$ —34 # bej. u. G., 34 $\frac{1}{2}$ Br.,
 Oct./Nov. 31 $\frac{1}{2}$ —32 # bej., Br. u. G.
 Weizen sehr vernachlässigt. Roggen loco unverändert,
 Termine zu steigenden Preisen gehandelt, schließen etwas
 matter. Rübsöl höher bezahlt, schließt etwas matter.
 Spiritus für nahe Termine höher bezahlt.
 Breslau, d. 22. Juli. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pCt. Tralles 17 $\frac{1}{2}$ # pr. Weizen, weißer
 62—140 #, weißer 62—135 #, Roggen 85—100
 #, Gerste 65—75 #, Hafer 50—54 #
 Stettin, d. 22. Juli. Roggen 74—81 nach Qualität
 bej., Juli 74—75—74 $\frac{1}{2}$ # bej., Juli/Aug. 68 # bej. u.
 Br., Aug./Sept. 65 # pr., 64 G., Sept./Oct. 63 # pr.,
 62 $\frac{1}{2}$ —62 $\frac{1}{2}$ # bej., Frühj. 58 $\frac{1}{2}$ —59 # bej.,
 58 $\frac{1}{2}$ # bej., Sept./Oct. 17 $\frac{1}{2}$ auch 17 $\frac{1}{2}$ # bej.,
 17 $\frac{1}{2}$ # bej. u. Br., Spiritus 9 $\frac{1}{2}$ # pr., Juli 9 $\frac{1}{2}$ # pr.,
 Juli/Aug. 9 $\frac{1}{2}$ # bej., Aug./Sept. 9 $\frac{1}{2}$ # pr., Sept./Oct.
 10 $\frac{1}{2}$ # pr., Oct./Nov. 11 $\frac{1}{2}$ # pr.
 London, d. 21. Juli. Englischer Weizen theilweis un-
 verkauft, in fremdem Weizen nur limitirtes Geschäft;
 Preise unverändert wie am vergangenen Montage. Hafer
 1 Schiff billiger, in Mehl ziemliches Geschäft zu festen
 Preisen.
 Hamburg, d. 22. Juli. Weizen loco stiller, ab aus-
 wärts 2 # niedriger. Roggen loco 2 #, ab auswärts 1 #
 niedriger. Del loco 33, pr. Herbst 33, schließt sehr matt.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll,
 am 23. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am 22. Juli Abends 1 Fuß 9 Zoll,
 am 23. Juli Morgens 1 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 22. Juli am alten Pegel 26 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verließen:
 Aufwärts, d. 21. Juli, 6 Prankenburg, Holz-
 kofen, v. Birnbaum n. Stadt n. Magdeburg. — F. Rich-
 ter, 2 Käme, Güter, v. Hamburg n. Leichen. Den
 22. Juli, F. Andreae, 3 Käme, Steinkohlen, v. Ham-
 burg n. Rudau. — S. Brüncke, 2 Käme, desgl. — F.
 Nehe, desgl.
 Abwärts, d. 22. Juli, W. Straß, Zuck-
 er, v. Rudau n. Hamburg. — J. Gause, Braunkoh-
 len, v. Aufsig n. Berlin. — Derfelde, Braunkohlen, v.
 Aufsig n. Magdeburg. — A. Prose, Hafer, v. Meitin n.
 Magdeburg. — W. Köhling, Braunkohlen, v. Schöne-
 beck n. Glindeberg. — A. Jahn, Gypsfeine, v. Rens-
 burg n. Magdeburg. — A. Ackermann, desgl. — F.
 Schüpe, desgl. — F. Andreae, chemische Fabrikate, von
 Schönebeck n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 22. Juli 1856.
 Königl. Schiffsamant. Gaafe.

Magdeburg, den 22. Juli.

	Bf.	Brief.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	151 $\frac{1}{2}$
do. 2 Monat	—	—	—
Preuß. Friedrichsdor	—	—	113 $\frac{1}{4}$
Ausländisch Gold à 5 #	—	—	—
Preuß. Staatsschuld-Scheine	3 1/2	—	86 $\frac{1}{4}$
Berein. Dampfschiff. = Stamm-Actien	4	50	—
do. do. Prior. = Actien	5	90	—
Magdeburg = Leipziger Stamm = Actien	4	349	—
do. do. Prioritäts-Actien A.	4	95	—
do. do. Halberst. Stamm = Actien	4	95	—
do. do. do. Stamm-Act. A.	4	95	—
do. do. Prior. = Actien	4 1/2	—	—
do. do. Feuer- u. Lebensversicherungs-Actien	4	525	—
do. do. Feuer- u. Lebensversicherungs-Actien	4	100	—
do. do. Lebensversicherungs-Actien	5	102	—
do. do. Gas-Actien	4	145	—
Deffauer Continental = Gas-Actien	5	126	—

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juli. Der „Morning Herald“ enthält heute eine förmliche Anklageacte gegen Lord Palmerston, welche alle die Beschuldigungen zusammenfaßt, die dieses torystische Blatt seit einer Reihe von Monaten gegen den Premierminister erhoben und, wie es behauptet, erwiesen hat. 1) Lord Palmerston hat durch seine Behandlung der Miliz Unzufriedenheit unter dem Theile der Bevölkerung Großbritanniens und Irlands erregt, der die hauptsächlichste Stütze der britischen Militärmacht ist; 2) er hat jetzt, wie zu einer früheren Periode, diplomatische Mittel angewandt, um eine Revolution in Italien hervorzurufen, und dadurch einen europäischen Krieg herbeizuführen; 3) er hat seit dem Jahre 1836 verhindert, daß andere Mächte sich mit England zu dem Zwecke vereinigten, um Polen in einen Zustand zu versetzen, der es zu einer Barriere gegen die russischen Uebergriffe gemacht hätte; 4) er hat durch die Vermittelung seines Agenten, Lord Clarendons, zu Paris einen Frieden geschlossen, der nur für Rußland vorteilhaft und in jeder Beziehung nachtheilig für die Türkei ist; 5) er hat durch seine Einwilligung in die russischen Eroberungen im Kaukasus England einen Verlust an Einfluß, Ehre und Charakter zugefügt; 6) er hat durch den erfolgten Krieg gegen China Rußland Gelegenheit gegeben, ungeheure Gebietsverwahrungen zu machen; 7) er hat durch den Krieg im Afghanistanlande und durch seine Politik in Persien Rußland den Weg nach dem britischen Reiche in Ostindien eröffnet; 8) er hat keine Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, England in Händel mit Nord-Amerika zu verwickeln; 9) er hat den Vertrag vorbereitet und aufrecht erhalten, durch den Rußland schließlich die dänische Krone erwerben muß; 10) er hat durch seinen Untergebenen Lord Clarendon die Seegehege Englands ohne Ermächtigung der Krone und ohne vorhergehende Bewilligung des Parlaments aufgehoben. „Durch diese und viele andere verwickelte Machinationen“, versichert der „Morning Herald“, hat er für Europa im Allgemeinen und für England insbesondere eine Zukunft unerhörten Unglücks vorbereitet.

Tunis.

Der pariser „Moniteur“ veröffentlicht eine Proklamation des Bey, in welcher er den Bewohnern der Regentenschaft die einzuführenden liberalen Reformen kund gibt. Aus diesem im orientalischen Style verfaßten und sehr umfassenden Document geht hervor, daß alle Steuern, Kontributionen und Abgaben auf Taback, Salz, Häute, Ernennungen von Beamten u. s. w., mit Ausnahme 1) der Abgaben für Cerealien und Del; 2) der festen Steuer auf Oliven- und Palmbäume und 3) des dix (Wutzoll), welcher eine Kriminalstrafe ist, aufgehoben sind und durch eine feste Abgabe von drei tunesischen Piafern für jeden Unterthan, welcher das Alter der Mannbarkeit erreicht hat, ersetzt werden sollen. „Von dieser Steuer“, heißt es weiter, „ist außer den Bewohnern der Städte Tunis, Kirwan, Sussa, Monastir und Star, welche höhere Steuern zahlen und auch zahlen können, weil diese Städte Handelsorte, Waaren-Depots und der Sitz aller Industrien sind, Niemand ausgenommen, weder die Bewohner der Zelte, noch der Hütten, noch der Städte, sie mögen Scheif oder Muschereff, Marabut, Mitglieder der Zauia, reich oder arm, stark oder schwach sein. Freieit davon sind nur die Rechtsmänner, so wie der Kadi und Muphti, denn ihre Aufgabe ist, das Gesetz Gottes in den Angelegenheiten zwischen Muselmännern ausführen zu machen. Wir haben übrigens jedem unserer Beamten aus der Staatskasse ein seinem Grade und seiner Gerichtsbarkeit entsprechendes Gehalt angewiesen, so daß er seine Hand nicht mehr nach dem Eigentum seiner Untergebenen ausstrecken soll; sein Auge soll es nicht mehr betrachten, sein Herz nicht mehr danach gelassen, weder für wenig noch für viel. Wenn einer von ihnen diese Vorschriften verlegt, so werdet Ihr vernehmen, welche Folgen der Zorn und die Macht Gottes für ihn haben werden. Unsere Thür wird allen Unterdrückten offen stehen, unser Ohr wird alle Beschwerden hören, unser Auge die Handlungen unserer Beamten überwachen, und Ihr sollt sehen, wie ich mein Versprechen zu halten weis.“

Bermischtes.

— Gotha. Von Brüssel ist der hiesigen Behörde das Programm für die am 21., 22. und 23. dieses Monats dort stattfindenden Festlichkeiten zum 25jährigen Regierungs-jubiläum des Königs Leopold mitgeteilt worden. Der Umfang desselben ist so kolossal, daß man es nicht, wie beabsichtigt, an einem Gebäude anstellen kann. Die Höhe dieses Riesensystems ist 17 Fuß, die Breite 9 Fuß, und es ist öffentlich bekannt gemacht worden, daß dasselbe von 2—4 Uhr Nachmittags auf dem Boden des geräumigen Sesshalls des Stadtraths zur Ansicht ausgelegt werde. So kolossal wie das Programm sind auch die Festlichkeiten an den drei Festtagen: Triumphbögen, Säulen, Wasserfächer und Fontainen werden zur Verherrlichung dieser Tage dienen. Auch für die Konstitution wird eine Säule auf dem Nationalpalaste, und auf der Palace des Palais ein Freiheitsbaum aufgerichtet.

— Hamburg, d. 20. Juli. Gestern Nachmittag ward die große und schöne, rühmlichst bekannte Kattunfabrik des Herrn Berger v. Lengerke in Wandsbeck durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört. Dem Vernehmen nach war das Feuer durch das Springen eines Dampfkeßels entstanden, welches bald die gesammelten, sehr umfangreichen Baulichkeiten ergriff und gegen 5 Uhr einen solchen Umfang annahm, daß die wandsbeker Behörde hiesiger Spritzen requirirte, ein Gefuch, dem sofort aufs bereitwilligste entsprochen wurde, indem

eine englische Spritze und circa sechs andere Spritzen, so wie eine Anzahl Rufen und Zubringer hinaus beordert wurden. Den vereinigten Anstrengungen gelang es auch gegen 8 Uhr Herr des Feuers zu werden. Auch aus der Umgegend eilten die Spritzen der Brandsäfte zu. Leider wehte ein heftiger Wind und es konnten trotz der vielen Hilfe, die von allen Seiten eingetroffen, so wie des reichlich vorhandenen Wassers, die Fabrikgebäude nicht gerettet werden. Gleichzeitig entstanden, wahrscheinlich durch Flugfeuer veranlaßt, in Wandsbeck noch zwei Feuersbrünste, durch welche ein Bauhaus mit 10 kleinen Wohnungen so wie einige Scheuern in Asche gelegt wurden. Leider sind durch die Vernichtung der Fabrikgebäude circa 400 Menschen für den Augenblick brodlos geworden, was dieselben bei der jetzigen theuren Zeit doppelt hart trifft.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 23. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die Königl. Regierung bringt mit Bezug auf die in der Stadt Halle einzutretende Gasbeleuchtungsanbahn die Bestimmungen über die bei der Stempelung der Gasmesser von den Eichungsbehörden zu befolgenden Grundzüge zur öffentlichen Kenntniß; ferner macht die Königl. Regierung bekannt, daß die Aushebung des diesjährigen Krieges für das stehende Heer im Reg.-Bez. Merseburg stattfinden wird für den Bitterfelder Kreis den 13. und 14. August in Bitterfeld, für den Saalkreis den 15. und 16. August in Halle, für den Saalkreis den 18. und 19. August in Halle, für den Mansfelder Saalkreis den 20. und 21. August in Giebißen, für den Mansfelder Gebirgskreis den 22. und 23. August in Mansfeld, für den Sangerhäuser Kreis den 25. und 26. August in Sangerhausen, für den Querfurter Kreis den 27. August in Querfurt, für den GutsMuths-Kreis den 30. August in Giebißen, für den Naumburger Kreis den 1. September in Naumburg, für den Zeiger Kreis den 3. Septbr. in Zeitz, für den Weißfischer Kreis den 5. und 6. Septbr. in Weißenfels, für den Merseburger Kreis den 8. und 9. Septbr. in Merseburg, für den Döllschauer Kreis den 11. und 12. Septbr. in Döllschau, für den Wittenberger Kreis den 15. und 16. Septbr. in Wittenberg, für den Schweiniger Kreis den 18. Septbr. in Herzberg, für den Liebenwerder Kreis den 20. Septbr. in Liebenwerda, für den Torgauer Kreis den 22. und 23. Septbr. in Torgau.

Die 5 Bogen starke Beilage des Amtsblattes enthält die summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Provinzial-Städte-Feuer-Versicherung der Provinz Sachsen für das Jahr 1855. Es beträgt danach die wirkliche Versicherungssumme der Städte des Verbandes im ersten Semester 63,091,995 Thlr., im zweiten Semester 63,634,290 Thlr.; die Versicherungssumme nach dem Konkurrenzverhältnisse betrug 60,688,385 Thlr. im ersten und 61,100,515 Thlr. im zweiten Semester. Im Laufe des Jahres brannten 210 Gebäude ab, wofür 76,190 Thlr. Entschädigung gezahlt wurden; für Partialschäden wurden bei 385 beschädigten Gebäuden 405,738 Thlr. 8 Sgr., für beschädigte Mauern, Pflanzen u. s. w. 691 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., in Summa also 122,619 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. gezahlt. Hieron sind zu den Bedürfnissen der Societät ausgeschleubt im ersten Semester 3 Sgr. 9 Pf. vom Hundert, im zweiten 2 Sgr. 6 Pf.; hiermit und mit den andern Einnahmen beträgt die Totalsumme derselben 233,250 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. Hieron die Summe aller Ausgaben, welche 195,970 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. beträgt, abgezogen, ergibt ein Dispositions-Quantum von 37,280 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Der bisherige Secretariat-Adjunct Auermann ist zum Regierungs-Secretär und der festsitzende Civil-Supernumerar Lotz zum Secretariats-Adjuncten ernannt. — Die Schul- und Kassenverhältnisse in Sachsenhausen, Gohrisch, GutsMuthsberg, Privatpatronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Kassenverhältnisse in Markwerben, Gohrisch, Weißenfels, Königl. Nationalpatronats, kommt durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers mit Ende September d. S. zur Erledigung.

— Naumburg, d. 20. Juli. Der Sängerbund an der Saale wird den 3. August unter Direction des Musikdirectors Claudius in Naumburg ein Sängerefest in dem schön gelegenen Wadoerte Sulza an der Lim abhalten.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juli 1856.
- Kronprinz:** Hr. Rent. Homberg a. London. Hr. Edelmann Harting a. Edinburgh. Die Hrn. Kauf. Seban a. Berlin, Stavenhagen a. Magdeburg. Hr. Ober-Präsident v. Wedell a. Bielefeld. Die Hrn. Guseb. v. Wund a. Holand, v. Siebers a. Kaval.
 - Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Jacoly a. Berlin, Upphoff a. Berdeaur, Gohardt a. Mainz, Duberney a. Frankfurt a. M., Sternberg a. Berlin, Grotz a. Zerlshon. Rab. Eudecht m. Fam. a. Hettstedt. Dr. Geh. Rath Schmidt a. Berlin. Hr. Pastor Naaf a. Pommern.
 - Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Krämer a. Berlin, Michels a. Glabbach, Riemann a. Kassel, Wolf a. Umbricht. Hr. Landwirth Kauf m. Sohn a. Eisenlo. Hr. Fabrikbes. Brumhardt a. Kretzdorf. Hr. Fabrik. Ebel a. Potsdam. Hr. Rent. Schmelzer a. Berlin. Dr. Paetel, Kupfer a. Glogau.
 - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Brauer a. Meußel, Frensch a. Gaderst, Schmidt a. Frankfurt a. M., Hr. Anton Winter a. Berna. Hr. Kanzleirath Remblin a. Charlottenburg. Hr. Fabrik. Hofmüller a. Kaiserwerth.
 - Stadt Naumburg:** Hr. Kreis-Gerichts-Kalkulator Sabstein a. Querfurt. Die Hrn. Kauf. Carlens, Beckmann, Meyer u. Ebel a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schneider u. Bethmann a. Magdeburg, Sved u. Dilsheim a. Frankfurt, Paschius a. Nordhausen.
 - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Sniechtel a. Leinzig, Schulze a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Baumgart a. Hermsdorf, Dühlo u. Dr. Pastor Wittger a. Hamburg.
 - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rent. Schmidt a. Wien. Frau Rittergutsbes. v. Wehster a. Pommern. Hr. Buchhbr. Enke a. Erlangen. Die Hrn. Kauf. Bat m. Gem. u. Reigardt a. Berlin, Dreger m. Gem. u. Dienersch a. Altona, Kuhn a. Hamburg. Die Hrn. Rent. Erdmann m. Tochter a. Hamburg, v. Zint a. Berlin.
 - Thüringer Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Hofmann m. Frau a. Dänemark. Hr. Kaufm. Krenkel a. Hamburg. Hr. Ober-Appellat-Bez.-Rath Brantke u. Dr. Oberlehrer Scherling a. Eubed. Lehrer Hupaz a. Lubwigslust. Hr. Eisenhieser Köhntohl a. Berlin. Dr. Dr. med. Meunier a. Paris. Dr. Leigr.-Zupf. Post a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	22 Juli	Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufthöhe . . .	333,95 Par. L.	334,06 Par. L.	333,97 Par. L.
Luftdruck . . .	4,23 Par. L.	5,40 Par. L.	4,72 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	68 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . . .	10,1 G. Rm.	16,8 G. Rm.	13,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem Gutsbesitzer **Christian Ferdinand Passchke** zu Köttichau gehörige Grundstücke:

I. das zu Köttichau gelegene, sub Nr. 24 katastrirte und im Hypothekenbuche von Köttichau Volumen I, pagina 337 eingetragene Wohnhaus und Zubehör, gerichtlich tarirt auf 1795 *Rp* 6 *Jg* 9 *R*;

II. die in der Köttichauer Flur gelegenen, im Flurhypothekenbuche von Köttichau Nr. 30, und den Nebennummern 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17, eingetragenen Wandelgrundstücke, bei der Separation in ein Plansstück Nr. 28 der Karte zusammengelegt, 37 Morgen 175 Quadratruthen enthaltend, gerichtlich abgeschätzt auf 7037 *Rp*;

III. die in derselben Flur gelegenen, Volumen II, pagina 64 des Haushypothekenbuchs von Köttichau eingetragenen, und im Flurbuche von Köttichau Nr. 191, 188 a b und 190 verzeichneten Wandelgrundstücke bei der Separation in ein Plansstück Nr. 53 der Karte zusammengelegt, 4 Morgen 55 Quadratruthen groß, gerichtlich abgeschätzt auf 900 *Rp*;

IV. ein Wiesenstück in derselben Flur, $\frac{1}{8}$ Acker haltend, Flurbuch Nr. 51 ($\frac{1}{8}$ Morgen), hinter dem Dorfe gelegen, im Flurhypothekenbuche von Köttichau Nr. 30 und Nebennummer 6 eingetragen, gerichtlich abgeschätzt auf 30 *Rp*;

und
V. die bei Köttichau gelegene Ziegelbrennerei, bestehend aus einem Ziegler-Wohnhause, einem überbauten Brennofen mit Brennschuppen, zwei Trodenföhrnen und einer Dorsfremle, sub Nr. 53, Volumen II, pagina 64 im Hypothekenbuche von Köttichau eingetragen, nach dem Ertrage abgeschätzt auf 2134 *Rp* 1 *Jg* 2 $\frac{1}{2}$ *R*;
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Tare, sollen
am 26. November 1856
von Vormittags 11 Uhr ab
anderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Ebenso werden die unbekannteten Erben des Einwohners **Christian Passchke** zu Köttichau hierdurch aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine mit ihren etwaigen Ansprüchen zu melden.
Hohenmölsen, den 3. Mai 1856.

Königlich Preussische Kreisgerichts-Commission.

Der Kaufmann **Seyffart**, zur Zeit in Naumburg wohnend, hat mich mit dem Verkaufe seines hiesigen, auf dem Neumarkte belegenen Hauses beauftragt. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden. Zum Ankauf werden nur geringe Mittel erforderlich.
Halle, den 23. Juli 1856.

Der Justiz-Rath **Niemer.**

Wiesenverkauf.

Die den **Carlischen** Erben von **Koisch** gehörige, bei **Holzweißig** gelegene, jetzt für 23 *Rp* verpachtet gewesene Wiese, soll ich im Auftrage der Eigenthümer verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich

am 28. Juli 10 Uhr früh

in der Wohnung des Kaufmann **Etraube** in **Brehna** einfinden.

J. G. Hofmann,
Agent.

Ein weißer Jagdhund mit braunem Behang, hinten einem braunen Fleck und langer Ruthe, ist am 22. Juli Abends entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung kleine Märkerstraße Nr. 3. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein neues Haus, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten, ist an eine Herrschaft im Ganzen für 250 *Rp* zu vermieten.
Näheres Taubengasse Nr. 9.

Als Anhang zur gestern beendigten Klunge-Debr. Auction

kommt heute, Donnerstag den 24. Juli

eine Bibliothek medicinischer und anderer Bücher

zu Gunsten der **Sterbe- und Unterstützungs-Kassen-Gesellschaft unter den Alergen des Regierungsbezirks Merseburg**

zur Versteigerung. Cataloge sind noch beim Unterzeichneten gratis zu haben. — Im Anschluß an obige wird am nämlichen Tage eine von einem verst. hies. Mediciner herrührende, ca. 80 Bände umfassende, meist der neuesten Zeit angehörige medicinische Bibliothek verauctionirt. Das geschriebene Verzeichniß hierüber ist im Auctionslocale, alter Markt Nr. 3, ausgelegt.
J. F. Lippert,
Bücher-Auctions-Commissarius.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

Post- und Eisenbahn-Karte von Deutschland und den angrenzenden Ländern (Mittel-Europa umfassend), von **F. Handtke.** 6 Blätter auf Leinwand gezogen und in elegantem Karton 2 *Rp* 5 *Jg.* — Obgleich eine der größten und vollständigsten, ist es dennoch **die billigste Post- und Reise-Karte** dieses Formats.

Post- und Eisenbahn-Karte von Deutschland und den angrenzenden Ländern (Mittel-Europa umfassend), bearbeitet von **H. Kunsch.** 1 großes Blatt unausgez. in Futteral 15 *Jg.* Diefelbe auf Leinwand in Karton 1 *Rp* 2 $\frac{1}{2}$ *Jg.*

In allen Karten sind die Veränderungen bis 1856 eingetragen.

General-Karte von Europa

—	—	von Deutschland	bearbeitet von F. Handtke. größtes Landkartenformat. Preis à Blatt 10 <i>Jg.</i>
—	—	des Oesterreich. Kaiserstaats	
—	—	des Europäischen Russland	
—	—	von Frankreich	
—	—	der Nordamerik. Freistaaten	

Diese Karten sind ganz neu, außerordentlich speciell und nach den besten Materialien bearbeitet.
Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Karte von Mittel-Europa, von **H. Kunsch.** in Futteral 12 *Jg.* Diefelbe auf Leinwand in Karton 27 *Jg.* Die Karte enthält nur Eisenbahnen und Dampfschiffahrts-Routen und ist für Reisende, Speditoren und Postbeamte höchst praktisch eingerichtet.
(Verlag von **S. Flemming.**)

Capitalien von 1500, 2000, 3000 und 5 bis 15,000 *Rp* hat auf ländliche sichere Hypothek auszuliehen

J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße.

Ein Landgut mit 31 sächsischen Aekern oder 67 Magd. Morg. sehr gutes Feld, guten Gebäuden, 2 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 38 Stück Schaaf, vollständigem todten Inventar, ganz in der Nähe von Leipzig, hat für 9000 *Rp* mit 3 bis 4000 *Rp* Anzahlung sofort zu verkaufen in Auftrag

J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstr. Nr. 3.

Eine Landwirthschafterin, einen Dekonomie- und einen Brennerei-Verwalter weist nach

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ritter-Güter von 50 bis 100,000 *Rp*, und Landgüter von 10 bis 30,000 *Rp* hat zu verkaufen

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Den An- und Verkauf

von Waaren aller Art, Landesproducte ic. besorgt für hies. Platz gegen billige Provision der Agent **Aug. Zimmermann** in Magdeburg.

Gasthofsverkauf.

Ein sehr frequenter Gasthof mit Materialhandel und 6 Morgen Feld, soll für den billigen, aber festen Preis von 6000 *Rp* verkauft und mit 2000 *Rp* Anzahlung sofort übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Brauerei mit Restauration,

dicht bei der Hauptstadt Berlin, massiv, im nobelsten Styl neu aufgebaut, komplettes Inventar, mit Garten ic., durchgehends mit Gas erleuchtet, mit besondern Vortheil zu acquiriren. Uebernahme 5—6000 *Rp*. Näheres unter Chiffre A. O. H. 30 poste rest. franco Halle.

Gesuch.

Eine geprüfte Lehrerin, welche auch den Unterricht in französischer und englischer Conversation und Lectüre und im Clavierpiel erteilen kann, sucht Stellung als Gouvernante. Anerbietungen unter S. G. W. befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition d. *Fig.*

Ein gewandter Kellner wird zum baldigen Antritt gesucht im Gasthaus „Zur goldenen Rose“ in Halle a/S.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann Stellung finden in der „Goldenen Rose“ in Halle a/S.

Ein kleines Stübchen, als Geschäfts-Lokal passend, ist sofort zu vermieten
Leipzigerstraße Nr. 12.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist so eben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Strafgesetzbuch

nebst den Novellen und allen

Entscheidungen des Königl. Ober-Tribunals.

Von **C. Hahn**, Kgl. Staats-Anwalt.

2te Aufl. mit alphabet. Register.

9 Bogen. Octav-Format. 12 Sgr.

Diese neue Ausgabe des Strafgesetzbuchs giebt den Text mit der amtlichen Ausgabe übereinstimmend und ausserdem alle Entscheidungen des Ober-Tribunals und andere erläuternde Anmerkungen.

Den Besitzern der 1sten Auflage wird das Register auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Ein Gut, 1 Stunde von Halle, mit 316 Magdeb. M. Feld und Wiesen, 6 St. Pferden, 20 St. Kühen, wo 30 St. gehalten werden können, 250 St. Schaafe, seit 1848 alles neu erbaut, soll wie Alles steht und liegt, mit der Ernte und mit 10—15,000 *Rp* Anzahlung schleunigst verkauft und sofort übergeben werden. Das Nähere bei **Krüger**, gr. Märkerstraße Nr. 7.

Wein-Verkauf

aus erster Quelle in den verschiedensten ausgezeichneten Qualitäten und von reiner Natur zu sehr billigen Preisen Leipzigerstr. Nr. 85, erste Etage.

Ein Wiener Flügel steht zum Verkauf
Frankensplatz Nr. 3.

Die so beliebten **Wärzkäse** sind wieder eingetroffen.
H. Schrader,
Promenade Nr. 16 b.

Sollte der bekannte Herr am vorigen Sonntag vielleicht nur wieder aus Versehen einen Regenschirm im **Rauchfuß** Local in Diemitz ergriffen haben, so wird D. selbe, um Unannehmlichkeiten zu entgegen, hiermit aufgefordert, diesen Schirm sofort wieder dahin abliefern zu lassen.

18 *Jg* 04.

Das Corps **Saxonia** ladet zu dem am 3. August in **Mücheln** bei **Freiburg a. U.** stattfindenden Stiftungsfeste alle seine früheren Corpsbrüder freundlichst ein.

Das Corps Saxonia.

N. Nübesame, stud. iur. &c.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 171.

Halle, Donnerstag den 24. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin d. 22. Juli. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält die „Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde vom 30. Juni 1856, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft zum Betriebe von Bankgeschäften unter dem Namen Magdeburger Privatbank in Magdeburg.

Der Minister des Innern hat an die Königl. Regierungen der Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Brandenburg und Schlefien folgende Circular-Verfügung wegen Erhaltung und Verbesserung der Kommunalforsten erlassen und dieselbe den Königl. Regierungen der Provinzen Sachsen und der Rheinlande im Hinweis auf die ihnen nach dem Gesetze vom 24. December 1816 zustehenden Befugnisse nachrichtlich zugesandt:

Die Erhaltung, Verbesserung und angemessene Bewirthschaftung der Kommunalforsten ist sowohl für die Interessen der Gemeinden selbst, als auch für die Interessen der allgemeinen Landeskultur von so hoher Wichtigkeit, daß wir, da in neuerer Zeit mehrere Fälle zu unserer Kenntniß gelangt sind, in denen die Gemeinden zur Verleistung augenblicklicher Verlegenheiten in ihrem Haushalte oder zur Erzielung vorübergehender, die zukünftigen Erträge schmälernenden Gewinnes auf Veräußerung ihrer Forsten, oder auf Abtrieb derselben und Umwandlung in Acker und Wiese gedrängt waren, uns veranlaßt finden, der Königl. Regierung eine aufmerksame Fürsorge für die Erhaltung und Verbesserung der Kommunalforsten dringend zu empfehlen. Wir hegen die Erwartung, daß die Königl. Regierung den Consens zu Veräußerungen von Kommunalforsten in der Regel verweigern, und nur in seltenen Ausnahmefällen einzeln oder mehreren Parzellen dazumilligen wird, wenn in keiner Weise ein Nachtheil für die Gemeinde oder für die Staats-Interessen und die allgemeine Landeskultur aus der Veräußerung zu besorgen ist. Nicht minder empfehlen wir aber auch der Königl. Regierung, zu solchen Dispositionen, durch welche ein Gemeinewald ganz oder theilweise seine Eigenschaft als Wald verliert, insbesondere also zu Umwandlungen in Acker, Wiese oder Weide, die Genehmigung nur nach sorgfältigster Prüfung der Verhältnisse und nur dann zu erteilen, wenn dadurch nicht nur keine Nachteile zu besorgen, sondern überwiegende Vortheile und zwar dauernde Vortheile mit Gewißheit zu erwarten sind. Die Erfahrung hat vielfach dargezogen, daß die finanziellen Vortheile der Umwandlung von Waldboden in Kulturland sehr oft überschätzt werden, und daß darüber der zwar minder greifbare, häufig aber weit höher zu schätzende Werth übersehen wird, welchen ein Waldbesitz, als stets bereiter Reservoir für außerordentliche Unfallsfälle, als reiche Hülfsmittel zur Unterstützung der ärmeren Gemeindeglieder, als sicherer Schutz gegen Verwüstung und gegen die Nachteile kalter und ausdorrender Winde, so wie in vielen anderen Beziehungen darbietet.

Als gestern Vormittag auf dem Alexander-Platz eine Bauerfrau für die Neze neue Kartoffeln 2 Sgr. 6 Pf. forderte, während der Preis sich im Allgemeinen auf circa 2 Sgr. gestellt hatte, wurde sie von einer anderen Frau wegen des hohen Preises zur Rede gestellt, und als die Bauerfrau mit einem ihrer Körbe Kartoffeln den Markt verlassen wollte, ging man ihr nach und schüttete die Kartoffeln auf dem Markte aus. Dies gab zu einem unbedeutenden Zusammenlaufe Veranlassung, der durch das Dazwischentreten der Marktpolizei-Beamten sofort beseitigt wurde.

Nach dem „Magd. Correspond.“ beträgt der Festungsarrest, zu welchem Hr. v. Kochow wegen seines Duells mit Hrn. v. Hinkeldey verurtheilt worden und den er (wie schon gemeldet) am 17. d. auf der Citadelle in Magdeburg angetreten, nicht 5, sondern nur 4 Jahre.

Heidelberg, d. 19. Juli. Heute Nachmittag wurde für die Studierenden das Verbot, Waffen und Abzeichen zu tragen, streng wiederholt. Es sollen bereits etwa 100 Studenten ihre Beugnisse verlangt haben, um von hier abzugehen. Den Corps waren bei ihrer Auflösung an 200 Schläger, Säbel und Kappiere abgenommen worden. (Zuff. Pst.)

Izehoe, d. 18. Juli. In nächster Zeit wird der Minister für Holstein, v. Scheele, hier von Kopenhagen erwartet, angeblich zum Besuche bei seiner Familie; indeß dürfte der Besuch wohl in näherem Zusammenhange mit der bevorstehenden Anklage vor dem Oberappellationsgerichte stehen. Beim hiesigen Kleinbürger wird ein festlicher Empfang des allmächtigen Ministers stark präparirt. — Die „N. Yr. Z.“ schreibt: Die Anklageverhandlung gegen v. Scheele wird am 25. August stattfinden. Da sie öffentlich und mündlich ist, so wird ihr mit großem Interesse entgegengesehen. Bekanntlich handelt es sich um



der Eröffnung durch e. Fällt die aus, so hat ng sehr vollst- losigkeit dieser nig, dem con- fort ein ande- ihn als Mi- behalten, wo geeigneter Weise er über unsere Minister zu Ge- ohne alle Um- richtig gezeigt hat,

der Eröffnung durch e. Fällt die aus, so hat ng sehr vollst- losigkeit dieser nig, dem con- fort ein ande- ihn als Mi- behalten, wo geeigneter Weise er über unsere Minister zu Ge- ohne alle Um- richtig gezeigt hat,

der bisher in Madrid ausbrach. Den Truppen D'onnell's wurde Schritt für Schritt das Terrain freitig gemacht, bis die Abtheilung der Aufständischen, die im Ministerium des Innern ihren Hauptstich hatte, die weiße Flagge aufpflanzte. Jetzt entstand Mißtrauen unter den Insurgenten selbst, und man schrieb über Verrath. Die Verluste der Truppen sind sehr bedeutend. Ein Bataillon der Jäger von Madrid, die nach dem Muster der Jäger von Vincennes organisiert wurden, hat über 150 Tode und Verwundete; der Oberst des Regiments und der Bataillons-Commandant sind gefallen. Die Verluste der Insurgenten sind gleichfalls sehr bedeutend, da die Truppen keinen Pardon gaben. Auf beiden Seiten wurde mit Kanonen gefritten. Der Kampf dauerte 48 volle Stunden, bei Nacht wie bei Tage; er begann am Nachmittage des 14. und währte bis zum Abend des 16. **Madrid**, d. 16. Juli. Heute Morgens, zum Theil schon gestern Nachts, fand sich der Widerstand der Nationalgarde erlahmt. Man schreibt über Verrath; es werden besonders die Offiziere angeklagt, sich entfernt und die bewaffneten Bürger ohne Leitung gelassen zu haben. Wie dem auch sei, gewiß ist es, daß viele Nationalgarde weinend und ihre Musketen zertrümmert den Kampfplatz verlassen und den Truppen den Sieg erleichtert haben, und daß diese um 6 Uhr früh aller wichtigen Punkte Meister waren. Nur noch hier und da ward verzweifelter Widerstand geleistet, namentlich bei Santa Isabella, wo noch Nachmittags gefochten wurde. Um 10 Uhr Morgens ward die geschlagene Nationalgarde durch Maueranschläge aufgefördert, die Waffen abzuliefern. Um 4 Uhr Nachmittags wurde der Erlaß an die Mauern angeschlagen, worin der neue Civilgouverneur, der Progressist Alonso Martinez, in persönlicher Weise die Einwohner von Madrid anspricht und ihnen Schutz der Person ohne Un-

